

Liebe Mitglieder,  
liebe Tierfreunde,

„wie läuft der Verein“, diese Frage wird mir so oft gestellt. Und jedes Mal überlege ich, was soll ich sagen, wie kann ich diese Frage beantworten, welche Informationen möchte der/die Interessierte? Nun, zum Jahresende bleibt die Zeit zu reflektieren, was ist geschehen, was haben wir erreicht, wie und an was kann man den „Erfolg“ unseres Tierschutzvereins messen?

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag auch in diesem Jahr wieder bei den verwilderten Hauskatzen und deren Nachkommen. Wir haben insgesamt 49 Katzen/Kater kastriert, registriert und tierärztlich versorgt. 26 Katzenbabys konnten wir in Familien vermitteln, die ihnen ein schönes und liebevolles Zuhause geben. Sicherlich hätten die meisten ohne unsere Fürsorge keine Überlebenschance gehabt. Viele unserer Schützlinge waren sehr krank, zwei 16 Tage alte Katzenbabys haben es leider nicht geschafft. Die tierärztliche Versorgung hat uns in diesem Jahr finanziell außerordentlich belastet und die Pflege der kranken Tiere war schwierig, vor allem die der scheueren Kätzchen. Doch wir konnten allen Tieren die bestmögliche Versorgung zukommen lassen. Weiterhin versorgen und betreuen wir einige Futterstellen.

19 weitere Katzenbabys konnten wir zwar retten, aber nicht aufnehmen und haben sie an andere Tierschutzvereine zur Betreuung und Vermittlung abgegeben.

Es ist uns in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt gelungen, einen jungen Hund aus schlechter Haltung zu befreien. Den Anblick des Hundes bei unserem ersten Besuch werde ich niemals vergessen. Umso ergreifender ist es, dieses wunderbare Tier nun fröhlich und unbeschwert zu sehen. Das sind Momente, die jeden Tierschützer dazu bewegen weiterzumachen, auch wenn der Alltag manchmal sehr hart ist. Einst traurige, resignierte oder verängstigte Tieraugen voller

Vertrauen leuchten zu sehen, das sind unser Lohn und unsere Antriebskraft. Natürlich gelingt dies nicht immer, auch damit müssen wir fertig werden.

Viele Hilferufe haben uns auch in diesem Jahr wieder erreicht und beschäftigt, manchmal konnten wir helfen, manchmal auch nicht. Entlaufene Hunde, vermisste Katzen, verschiedene Fundtiere, Hilferufe von Tierhaltern, die ihre Tiere aus den verschiedensten Gründen abgeben müssen und vieles mehr. Auch Shorty hat ein neues Zuhause gefunden, er darf bei seiner Pflegefamilie bleiben.



Oftmals müssen die Menschen auch einfach nur zu ein wenig mehr Eigeninitiative bewegt werden. Es ist erstaunlich, dass trotz offensichtlich großem Bedarf unsere Tiersitter-Börse nicht so angenommen wurde, wie wir das erwartet haben.

Der Verein ist in diesem Jahr auf 88 Mitglieder und Förderer angewachsen. Wir freuen uns sehr!

Bei Facebook haben 585 Personen unsere Seite mit Gefällt-mir-Angaben markiert.

Unsere beiden Flohmärkte gemeinsam mit dem Verein Wohnen im Alter – WiA - waren sehr erfolgreich und die Organisation und Durchführung hat allen viel Spaß gemacht. Im nächsten Jahr werden wir dieses Erfolgsmodell



noch optimieren. Wir freuen uns über weitere Helfer!

Wie es mit unserem Grundstück weitergeht, ist immer noch nicht entschieden. Tatsache ist, dass ein Bebauungsplan erstellt werden muss, um das Grundstück sicher umzäunen zu können. Ob die Kosten für die Erstellung des B-Plans von der Stadt Karben übernommen werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Der Verein kann die Kosten nicht tragen, dazu fehlen uns die finanziellen Mittel. Die Vielzahl der kranken Tiere in diesem Jahr hat uns gezeigt, wie schnell man an finanzielle Grenzen stoßen kann. Für das kommende Jahr müssen wir nun wieder eine finanzielle Basis schaffen.

Um das Grundstück nun nach zwei Pachtjahren endlich auch tiergerecht zu nutzen, werden wir dort demnächst eine Wildvogelfutterstation einrichten und im naturbelassenen Bereich verschiedene Nistkästen aufhängen. Da das Grundstück gegenüber einem Vogelschutzgebiet liegt, leisten wir damit einen ergänzenden Beitrag zum Erhalt unserer heimischen Vogelvielfalt.

Die zu Anfang genannten Zahlen machen deutlich, wie wichtig die Einführung der Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Freigänger-Katzen ist. Leider sehen nicht viele Kommunen diese Notwendigkeit und auch uns ist es noch nicht gelungen, dies in Karben durchzusetzen.

Im April 2015 wurde das Tierschutzgesetz dahingehend geändert, dass es den Kommunen möglich ist, auf tierschutzrechtlicher Basis gegen das Elend verwilderter Hauskatzen tätig zu werden. Im Juli 2015 hat die Hessische Landestierschutzbeauftragte eine Handreichung zum Erlass kommunaler Katzenschutzverordnungen veröffentlicht, die Umsetzung wäre also gar nicht so schwer. Aber

Tierschutz ist leider nicht so populär und verwilderte Katzen haben schon gar keine Lobby. Dass diese Tiere unbedarft angeschaffte Haustiere, vom Halter ausgesetzt oder vergessen, bzw. deren Nachkommen sind, wird so hingenommen. Dass Tierhalter, die ihre Tiere nicht mehr versorgen, gegen das Tierschutzgesetz verstoßen, ist offensichtlich auch kein Grund, sie zur Rechenschaft zu ziehen.

So kämpfen wir Jahr für Jahr weiter gegen das Tierelend in unserer Stadt und unserer näheren Umgebung. Das vergangene Jahr war sehr anstrengend. Die Tierschutzarbeit ist ein aufwendiges Unterfangen und setzt viel ehrenamtlichen Aufwand voraus. Trotz aller freiwilligen Helfer bedarf Tierschutz im Allgemeinen aber der stetigen finanziellen Förderung. Im kommenden Jahr ist eines unserer Ziele, weitere Förderer zu gewinnen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die sich mit mir für die hilfsbedürftigen Tiere eingesetzt haben und allen, die durch ihre Unterstützung, egal in welcher Form, mit dazu beigetragen haben, dass wir die Hilfe auch leisten konnten. Auch im nächsten Jahr werden wir für alle Tiere, denen wir Schutz und Hilfe geben können, da sein.

Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2016!

Herzliche Grüße

Christine Gredel

1. Vorsitzende Tierschutz Karben e.V.

[www.tierschutz-karben.de](http://www.tierschutz-karben.de)

Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln. Je hilfloser ein Lebewesen ist, desto größer ist sein Anrecht auf menschlichen Schutz vor menschlicher Grausamkeit.

(Mahadma Gandhi)

## Eine große Herausforderung mit Happy End

Sonntagabend klingelt das Telefon. Zwei Babykatzen, 12 Tage alt, würden nicht mehr von ihrer Mutter versorgt werden. Ein fleißiges Vereinsmitglied macht sich gleich am nächsten Morgen auf den Weg. Auf dem Aussiedlerhof



angekommen, ist sie innerhalb kürzester Zeit jedoch von einer Menge Katzen umgeben. Schnell wird klar: Hier geht es nicht nur um eine Mutter mit ihren Kleinen, sondern um ganz viele Katzen. Wie viele Tiere dort genau leben, kann man ihr gar nicht sagen – die Halter haben den Überblick verloren.

Zunächst werden die Mutter und die beiden Babykatzen der Tierärztin vorgestellt. Bei der Untersuchung kommt heraus, dass die Mutter mangelernährt ist und keine Milch mehr produziert. Die beiden Kleinen müssen deshalb auf Flaschenernährung umgestellt werden.

Nach einem Gespräch mit Christine Gredel steht fest: Der Verein muss auf dem Aussiedlerhof unbedingt aktiv werden und das Elend der dort lebenden Katzen beenden. Das bedeutet: Die Katzen müssen gefangen, untersucht, kastriert und nach Möglichkeit vermittelt werden. Schon am nächsten Tag geht es los.



Als die Helferin dort ankommt, findet sie ein weiteres Katzenbaby, das zu einer anderen Mutter gehört. Es liegt tot auf dem Hof. Leider haben es auch die beiden Winzlinge vom Vortag nicht geschafft. Sie sind trotz Notoperation an einem Darmverschluss gestorben.

In der Zwischenzeit haben die Halter den Bestand durchgezählt: Abzüglich der bereits gestorbenen Tiere leben dort nun noch 18, zum Glück weitestgehend zutrauliche Katzen. Sie alle werden in den folgenden Tagen vom Verein einem Tierarzt vorgestellt und kastriert. Leider sind viele der Tiere an Katzenschnupfen erkrankt, was die Tierärztkosten enorm in die Höhe treibt. Außerdem stellt der Verein große Mengen an Futter zur Verfügung, damit die Nachbarn des Hofes die Katzen füttern. Glücklicherweise machen die Nachbarn das sehr gewissenhaft.



Heute, nach zehn Wochen mit viel Stress, Arbeit und Sorgen können wir zufrieden sein, denn auf dem Hof leben nun nur noch sieben gesunde Katzen. Vier davon möchten wir gerne noch in liebevolle Hände vermitteln, bei allen anderen ist uns das bereits gelungen.

## Ein Besuch bei Ling und Liesel-Lotte in ihrem neuen Zuhause

Geheimnisvolle Augen mustern uns aus sicherem Abstand. Ling traut uns noch nicht ganz. Doch als ihr Herrchen zur Katzenangel greift und mit ihr spielt, taut sie schnell auf. Denn Ling und ihre schwarz-weiße Schwester Liesel-Lotte spielen ausgiebig und gerne.



Die beiden jungen Katzen lieben es, über den glatten Parkettboden im Wohnzimmer zu schliddern. Auch die Treppe im Haus wird zum Spielplatz. "Zum Glück haben wir auf den Stufen noch Teppichbezüge, sonst würden die beiden vom ersten Stock direkt ins Wohnzimmer durchfliegen", scherzt ihr Frauchen.

Etwa ein halbes Jahr sind die beiden nun in ihrem Zuhause. In dieser Zeit haben sie sich von wilden Straßenkatzen zu anhänglichen, lebhaften Hauskätzchen gemausert. Noch bei ihrer Erstuntersuchung beim Tierarzt, damals waren sie etwa 8 Wochen alt, konnte man sie nicht anfassen. Sie kratzten, fauchten und bissen. Die Tierärztin nahm es mit Humor und nannte sie liebevoll "die Taliban". Auch ihre



neue Familie musste einige Geduld aufbringen. Sechs Wochen hat es gedauert, bis man sie anfassen konnte. Bis dahin zogen sich Ling und Liesel-Lotte in die Höhle ihrer Katzenröhre zurück. Dort lagen sie aneinander gekuschelt und beobachteten skeptisch ihre Außenwelt. Nur zum Fressen kamen sie raus.

Doch Herrchen und Frauchen ließen nicht locker. Dutzende Male am Tag gingen sie zu ihnen, saßen vor ihrer Höhle, sprachen mit ihnen und wagten erste Streichelversuche. Mit der Zeit lernten die beiden die Aufmerksamkeit sehr zu schätzen. Als ihr Herrchen für einige Wochen beruflich im Ausland war und plötzlich fehlte, schmissen sich die beiden ans Frauchen ran. Der Damm war gebrochen. "Es ist wichtig, Geduld zu haben und nicht aufzugeben. Heute sind die beiden so anhänglich", freut sich ihr Frauchen. "Sie sind immer in unserer Nähe, liegen bei uns auf dem Sofa und sitzen wartend auf der Treppe, wenn wir nach Hause kommen."



Ling und Liesel-Lotte waren die ersten und scheuesten Katzen, die der Verein dieses Jahr vermittelt hat. Schön, dass die beiden in so verständnisvolle Hände gekommen sind. Wir wünschen uns, dass wir auch im neuen Jahr so tolle Plätze finden!



## Rezeptidee vom Veggie-Stammtisch

Liebe Tierfreunde,

möchten Sie noch etwas mehr für den Tierschutz tun? Dann probieren Sie doch mal das vegane Rezept aus, das sehr gut in die weihnachtliche Zeit passt.

Glücklicherweise gibt es immer mehr Menschen, für die der Tierschutz nicht vor sogenannten Nutztieren halt macht. Auch Kühe, Schweine oder Hühner sind leidensfähig und führen in der Massentierhaltung oft kein schönes Leben. Es liegt beim Verbraucher, das zu ändern. Nicht jeder muss zum Veganer werden, aber es können Kompromisse geschlossen werden, zum Beispiel muss es nicht

jeden Tag Fleisch oder Fisch geben und es sollte auf die Herkunft geachtet werden. Probieren Sie ein neues, tierfreundliches Rezept aus. Und Sie werden merken, es schmeckt!

Haben Sie Interesse an veganen Kuchen, Desserts, Frikadellen? Unter [info@tierschutzkarben.de](mailto:info@tierschutzkarben.de) können Sie uns gerne Ihre Wünsche für neue Rezepte mitteilen.

Nun aber guten Appetit und frohe und tierfreundliche Weihnachten.

Ihr Veggie-Stammtisch des Tierschutzes Karben

## Linsenbraten im Blätterteig

Anzahl Portionen: Zutaten für 4 Personen

Zubereitungszeit: 45 Minuten

Dauer: 140 Minuten

### Zutaten

150 g Berglinsen, 1 Knoblauchzehen, 1 kleine Zwiebel, 1 kleiner Zweig Rosmarin, 1 EL Leinsamen, 1 TL Speisestärke, 1 Prise gemahlener Kreuzkümmel (Cumin), 1/2 TL Salz, 60 ml Sojamilch, 225 g veganer Blätterteig (siehe Tipp), kleine Kastenform (15-20 cm Länge), Backpapier für die Form und für das Blech

### Schritt 1

Am Vortag die Linsen in 750 ml Wasser in ca. 30 Min. weich kochen. Inzwischen Knoblauchzehe und Zwiebel schälen und grob zerteilen. Den Rosmarin waschen, trocknen und die Nadeln fein hacken.

### Schritt 2

Leinsamen und Stärke mit 3 EL Wasser ca. 2 Min. quellen lassen. Die Linsen abgießen, kurz abkühlen lassen und zusammen mit Knoblauch, Zwiebel, Rosmarin, Kreuzkümmel, Salz und Sojamilch in der Küchenmaschine oder mit dem Pürrierstab pürieren. Zum Schluss die Leinsamenmischung untermixen.

### Schritt 3

Den Ofen auf 220° vorheizen (Umluft 200° ohne Vorheizen). Die Form mit Backpapier auslegen, die Masse einfüllen, glatt streichen und im heißen Ofen (Mitte) ca. 1 Std. backen. Den fertigen Braten herausnehmen, abkühlen lassen und mindestens 8 Std. oder über Nacht in den Kühlschrank stellen, damit er fest wird.

### Schritt 4

Am nächsten Tag den Backofen auf 200° vorheizen (Umluft 180° ohne Vorheizen). Die Blätterteigplatten nebeneinander auf der Arbeitsfläche ca. 10 Min. auftauen lassen. Die Platten leicht überlappend zu einem Rechteck legen und mit einem Nudelholz etwas größer ausrollen. Den Linsenbraten darin einschlagen. Den Linsenbraten auf ein Blech mit Backpapier setzen und im heißen Ofen (Mitte) ca. 35 Min. backen.

### Rezept-Tipp

Im Supermarkt oder Bioladen ist butter- und eifreier Blätterteig meistens als TK-Ware erhältlich. Pflanzliche Margarine ersetzt die Butter. Enthaltene Lecithin (Emulgator) sollte pflanzlich sein (z.B. Sojalecithin).

Quelle: <http://www.kuechengoetter.de>

## 2016 planen wir wieder zwei Flohmärkte

Eines vorweg: Wir waren in diesem Jahr nicht der Veranstalter des Flohmarktes auf dem Karbener Weihnachtsmarkt. Diesbezüglich gab es einige Irritationen bei Mitgliedern unseres Vereins und Besuchern des Marktes.

Unsere Flohmärkte in den Jahren 2012, 2013 und 2014 während des Karbener Weihnachtsmarkts waren der Startschuss zu unseren mittlerweile über die Grenzen Karbens hinaus bekannten Flohmärkten.

In Kooperation mit dem Verein Wohnen im Alter „WiA“ haben wir im Sommer und Herbst im Saal des Bürgerzentrums Karben erfolgreich zwei große Flohmärkte an verkaufsoffenen Sonntagen veranstaltet. Daran möchten wir auch im kommenden Jahr anknüpfen.

Im Frühjahr und Sommer dürfen sich alle Flohmarktfreunde wieder auf Schnäppchensuche begeben. Die Nachfragen von Besuchern nach unseren nächsten Flohmarktterminen und von Spendern nach den Abgabeterminen sind groß.

Wir werden aus diesem Grund 2016 monatlich einen Spendenannahmetag anbieten, der erste Termin ist er 11. Februar 2016, die Spenden werden von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Burg-Gräfenröder Straße 5 in Groß Karben angenommen. Weitere Termine werden wir rechtzeitig auf der Homepage ([www.tierschutzkarben.de](http://www.tierschutzkarben.de)) veröffentlichen.



## Termine

### Mitglieder-Stammtisch

Wann: 8. Januar 2016, 19 Uhr

Wo: Vinothek Die Scheue, Obergasse 1, Karben/Rendel

### Veggie-Stammtisch

Wann: 28. Januar, 17. März, 12. Mai 2016, jeweils um 19 Uhr

Wo: Pizzeria Stella, Theodor-Heuss-Straße 39, Bad Vilbel/Dortelweil

### Spendenannahme für den Flohmarkt im Frühjahr

Wann: 11. Februar 2016, 16 bis 18 Uhr

Wo: Burg-Gräfenröder Straße 5, Groß-Karben